

**Am 27. März DIE LINKE
(Liste 5) wählen**

**Peter Silbereisen,
Platz 10 auf der Liste der
Partei DIE LINKE. Wiesbaden
für das Stadtparlament
und auf Platz 1 für den
Ortsbeirat Nordost.**



Geboren: 26. März 1954 in Wiesbaden
Beruf: Schauspieler
2006 Kandidat der Linken Liste Wiesbaden
bei der Wahl zum Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Wiesbaden

Sie haben Fragen?
Rufen Sie mich an: 0611-9103666
Oder schicken Sie eine Mail:
peter.silbereisen@dielinke-wiesbaden.de

Presser. verantw.: Peter Silbereisen, Wilhelminenstraße 30, 65193 Wiesbaden – Eigendruck

ORIGINAL SOZIAL

**Liebe Verwandte
und Bekannte,
Freundinnen und
Freunde,
sehr geehrte
Damen und Herren!**

**Ich kandidiere als Parteiloser
auf der offenen Liste der
Partei DIE LINKE für die Wahlen
zur Stadtverordnetenversammlung
und zum Ortsbeirat Nordost
am 27. März 2011.**

DIE LINKE.

LISTE 5

www.dielinke-wiesbaden.de

Für ein soziales Wiesbaden!

Neun Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs geboren, kann ich mich noch sehr gut an den materiellen und seelischen Mangel meiner Kindheit und seine Folgen erinnern. In den 1970er Jahren erhofften dann zwar alle das baldige Ende von Krieg, Krankheit und Not, aber im Gegenteil: Heute gehören 60 Prozent des Globus tausend Milliarden und eine Milliarde Leute dem Hunger: Tendenz trotz Demokratie zunehmend ...

Demokratie?

Dieses Wort meint „Volksherrschaft“, und das Volk gilt als „Souverän“. Aber die vom Souverän Gewählten können mit ihren Mandaten vier Jahre oder länger nach Gutdünken verfahren: Der Souverän darf sich zwar beschweren, aber keinen nennenswerten Einfluss nehmen.

Souverän?

So nannten sich vor unserer Zeit Kaiser, Könige, Fürsten, Bischöfe etc., herrschten nach Lust und Laune und waren nur sich selbst verantwortlich. Sie bestellten nach Gutdünken Kanzler, Minister und Berater und jagten sie auch wieder zum Teufel.

Vergleichen Sie das mal mit der Dreistigkeit, mit der Parteien, Politiker und Institutionen auf uns herum trampeln:

Haben Sie vielleicht den Krieg in Afghanistan genehmigt, den Atomkonsens beendet? Den Anbau von Gen-Pflanzen erlaubt? Hartz-Gesetze initiiert? Oder in Hessen die G8-Schule beschlossen? In Wiesbaden für die Abholzung der Bäume gestimmt?

Klar gibt es Bürgerbegehren in Hessen (landesweit und kommunal), aber versuchen Sie mal, bei Schnee und Eis oder während der Sommerferien innerhalb von sechs Wochen 20.000 Stimmen zu sammeln: Ich hab's zweimal voller Elan probiert und bin beide Male grandios auf die Schnauze gefallen: Eine dermaßen hohe Zahl von Unterschriften kann bei aktuell gültiger Gesetzeslage nur mit Hilfe eines eingespielten Apparates von mindestens zehn Vollzeitkräften (Werbeagentur, Partei, Verein, Firma) und dem dazu nötigen Kleingeld funktionieren!

Fazit: Bürgerbegehren werden in Hessen von der Gesetzgebung eher verhindert als unterstützt!

Eine große Hilfe könnte da die Stadt bieten, wenn sie u.a. im Rathaus die Listen für Bürgerbegehren auslegen und betreuen würde, aber dazu ist sie leider zu vornehm ...

Die größte Tageszeitung am Platze, der Wiesbadener Kurier, befleißigte sich (beim letzten Bürgerbegehrens gegen den Betonklotz auf dem Platz der deutschen Einheit) eher dem Verschweigen als einer Berichterstattung ...

Als der Kaiser noch über die Wilhelmstraße fuhr, hätte sich keine Zeitung gewagt, dieses Ereignis nur in einer Randnotiz abzutun ...

Also sind wir tatsächlich der Souverän? Leben wir tatsächlich in einer Demokratie? Ich meine: Allenfalls in einer Schein- oder Kulissendemokratie.

Wieso sollen wir Bürger über unsere Finanzen, Maßnahmen und Verordnungen nicht selbst nach eigenem Gutdünken bestimmen können?

Man stelle sich mal vor, Herzog Adolph von Nassau oder Kaiser Friedrich III. hätten nach ihrem Amtsantritt ihre Regierungen bestellt und anschließend von diesen gesagt bekommen, sie sollten ab jetzt mal vier Jahre lang die Klappe halten, damit sie besser arbeiten können: Genau das aber verlangen Regierungen, Magistrat, Parteien und namentlich auch Frau Dr. Kristina Schröder immer und immer wieder von uns als den eigentlichen Chefs in unserem Laden!

Die Demokratie muss also aus dem Gemauschel von Parteien, Fraktionen und „Experten“ herauswachsen und endlich zu sich selbst finden: Deshalb setze ich mich für sehr viel mehr Bürgerbeteiligung ein.

Für mehr Bürgerbeteiligung!